

Grün, Anastasius: Du herrlichste aller, o weiße Rose (1842)

1 Du herrlichste aller, o weiße Rose,
2 Du zarte und reine, du makellose,
3 Die thaugeschmückt, im Schneegegend,
4 Am Morgenstrahl zum Blühn erstand,
5 Du bebst, weil ein Hauch dich schon entstellt,
6 Dir im Berühren die Krone zerfällt;
7 Es blüht ja so schön, so hold, so rein
8 Nur eine, die

9 In solcher Stunde, die rasch entfloh,
10 Mich däucht, sah ich dich schon irgendwo;
11 Doch damals umfloß dein lieblich Haupt,
12 Von grünen Myrthenreisern umlaubt,
13 Ein Schleier von Spitzen aus Brabant;
14 Das blendend weiße Atlasgewand
15 Umschlang des Leibes magdlichen Bau,
16 Auch sah ich etwas blinken wie Thau;
17 Du knietest vor einem schmucken Altar,
18 Den Segen sprach ein Mann im Talar,
19 Es flammte von Kerzen und goldenen Ringen
20 Und über dir fächelten Seraphschwingen.
21 Die Stunde war's, die so heilig und hehr
22 Nur einmal kommt und dann nicht mehr,
23 Uns Andern, wie dir, du makellose,
24 Drum herrlichste aller, o weiße Rose.

(Textopus: Du herrlichste aller, o weiße Rose. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/40614>)